

Fraktion DIE LINKE in der Gemeinde Hoppegarten
Beschlussantrag zur Gemeindevertreterversammlung am 24.10.2011 mit vorheriger Behandlung
in den Fachausschüssen in der Woche vom 26.09. bis 29.09.2011

Gemeinde Hoppegarten
Herr Ahrens, Bürgermeister und
Herr Kay Juschka, Vorsitzender der Gemeindevertretung
Lindenallee 14
15366 Hoppegarten

Hoppegarten, 09.09.2011

Ergänzung zur DS 269/2011/08-14

Zur Entscheidung über die endgültige Fassung des Beschlusstextes der DS 269 soll eine weitere Variante in die Beratung einfließen:

6. Neubau eines Kombibaus durch die Gemeinde. Vorgeschlagen wird ein Bau mit Erdgeschoss und Obergeschoss, in dem 120 Kitaplätze geschaffen werden sowie Räumlichkeiten für Begegnung und Beratung auf etwa 160 qm (je Stockwerk 80 qm). Ein entsprechender Vorentwurf eines Ingenieurbüros wurde der Öffentlichkeit am 02.09.2011 in der Schulstraße präsentiert. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,2 Mio. €, wobei der Anteil für die Kita bei 1.7 Mio. € liegt und der für die anderen Räume etwa 0.5 Mio. € beträgt. Für letztere sind 700 000 € im Haushalt zweckgebunden. Werden von den 120 Kitaplätzen 80 Plätze für u3 geplant, sind maximal 1,1 Mio. € förderfähig.

Ergänzung der Tabelle für den Kostenvergleich der Folgekosten mit etwa-Werten:

	Kita	Kombibau, gesamt
geplante Kapazität	120 Kinder	
Herstellungskosten	1 700 000 €	2 200 000 €
Herstellungskosten/Kitaplatz	14 167 €	
pädagogisches Personal	521 380 €	521 380 € + x
Sachmittel, Betriebskosten	80 000 € ?	100 000 € ?
Abschreibungen	113 333 €	146 667 €
Verwaltungskosten	52 138 €	52 138 € + x
Gesamtfolgekosten	766 851 €	820 185 € + x
Gesamtfolgegek./Platz im Jahr	6 390 €	

Die Personal- und Verwaltungskosten im Kombibau hängen von der Art der Betreuung ab.

Begründung: Am 22.11.2010 fasste die GV (21 ja, 5 nein, 1 enth.) folgenden Beschluss: „Die Gemeindevertretung zieht den Beschluss zur DS 141/2010/08-14, ..., zurück (Einmietung für ein kommunales Zentrum). Ungeachtet dessen bekennt sich die Gemeindevertretung aber weiterhin zu einem kommunalen Zentrum im Ortsteil Hönöw. Bei der Umsetzung sollte auch der Beschluss des Ortsbeirates Hönöw vom 06.10.2010 Berücksichtigung finden.“ (AN 069/2010/08-14)

Zur Verwirklichung der Idee des Ortsbeirates stellt der Vorschlag (siehe oben) zunächst eine Teillösung dar, er bietet lediglich ein knappes Raumangebot für Begegnung (Vereine, Versammlungen, Seniorentreff, auch Lückekinder möglicherweise) und Sprechstunden

(Bürgermeister, Verwaltung, Beratungsangebote). Die Bibliothek und ein großer Saal fehlen. Letzterer ist allerdings anderweitig vorhanden.

Weiterführende Gedanken, nicht unmittelbarer Bestandteil des Antrags

Zur Realisierung des Beschlusses vom Ortsbeirat wäre jedoch noch ein Bibliotheksbau zu überlegen. Für eine Bibliothek sind wenigstens 300 qm nötig, was wohl bei geschickter Planung auf BF 14 noch untergebracht werden könnte. Es ist zu prüfen, ob der hier vorgeschlagene Bau so variiert wird, dass eine spätere Erweiterung möglich ist, oder ob man gleich die Bibliothek auch baut. Bei einem zusammenhängenden Baukörper ergeben sich energetisch günstige Bedingungen. Rechnet man die zusätzlichen Baukosten für diese 300 qm von vielleicht 400 000 oder 500 000 € auf 20 Jahre, ergeben sich jährlich 20 000 bis 25 000 € Abschreibungen. Im HEP zahlen wir 7€/qm nur für die Kaltmiete, das sind bei ca. 100 qm jährlich 8400 €. Diese sind zu zahlen, während Abschreibungen die Liquidität nicht beeinflussen. Betriebs- und Personalkosten für die Bibliothek dürften etwa in der gegenwärtigen Größenordnung bleiben. Natürlich ist aber für den Bau erst einmal Liquidität nötig. Die oben benannte halbe Million Kosten würde sich durch einen Bibliotheksbau verdoppeln. Da nur 700 000 € gesichert sind, fehlen dann also noch 300 000 €.

Klaus Otto
Fraktionsvorsitzender